



Dr. Till Backhaus
Minister für
Landwirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Leserinnen und Leser,
ich möchte das Frühjahr, in dem
viele Jungtiere zur Welt kommen,
zum Anlass nehmen, Ihnen ein paar
nützliche Hinweise für den Umgang
mit scheinbar alleingelassenen, ver-
letzten oder kranken Wildtieren zu
geben. Sie wecken bei den meisten
Menschen schnell einen Reflex zum
Helfen, ganz besonders, wenn die
Tiere klein und niedlich sind.
Doch wie helfe ich richtig, ohne das
Tier zu gefährden oder rechtliche
Regelungen zu verletzen? Hilfsbe-
reitschaft ist stets gefragt. Doch in
erster Linie ist zu entscheiden, ob
Hilfe überhaupt erforderlich ist und
wenn ja, sicherzustellen, dass sie
qualifiziert erfolgt. Deshalb hat eine
Arbeitsgruppe aus Fachverbänden
und Institutionen gemeinsam die-
ses Faltblatt erarbeitet. Ich hoffe,
es hilft Ihnen, die richtige Entschei-
dung zu treffen.

Ihr

Dr. Till Backhaus
Minister für Landwirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern
Paulshöher Weg 1 · 19061 Schwerin
Telefon (0385) 588-0 · Fax (0385) 588 6024
Internet: www.lu.mv-regierung.de
E-Mail: presse@lu.mv-regierung.de

Text:

Der Text wurde durch eine Arbeitsgruppe folgender Fachverbände
und Institutionen erstellt:

AG der Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter beim
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern www.landkreistag-mv.de

Deutscher Falkenorden, Bund für Falknerei, Greifvogelschutz und
Greifvogelkunde e. V. www.d-f-o.de

Igelhilfe Mecklenburg-Vorpommern e.V. www.igelhilfe-mv.de

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
www.lung.mv-regierung.de

Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
www.ljv-mecklenburg-vorpommern.de

Ökologischer Jagdverein Mecklenburg-Vorpommern e.V.
www.oeljv.de

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen
Tierschutzbundes e.V. www.tierschutz-mv.de

Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern e.V.
www.landestieraerztekammer-mv.de

Landeszooverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
www.landeszooverband-mv.de

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern www.lu.mv-regierung.de

Fotos:

Portrait: Franklin Berger,
Reh: Debbie Steinhäusser; Fuchs: Steve Boice; Eule: Petr Salinger
alle shutterstock.com

Layout:

Produktionsbüro TINUS, Schwerin

Druck:

Druckhaus Panzig, Greifswald

Schwerin im März 2016

Dieses Faltblatt wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Herausgebers unentgeltlich abgegeben. Es ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Es darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament und ebenso auch ohne Bezug zu einer bevorstehenden Wahl.



Hände weg von Wildtieren!

Wie verhalte ich mich richtig?

Verkehrsofper

Wer in einen Verkehrsunfall verwickelt ist, egal ob es sich um Wild- oder Haustierunfälle handelt, wendet sich an die **Polizei** unter **110**.

Scheinbar alleingelassene, verletzte, hilflose oder kranke Wildtiere

JUNGTIERE

Grundsatz: Nicht anfassen! Nicht mitnehmen!

Halten Sie Abstand! In den allermeisten Fällen warten die Jungtiere nur auf ihre Eltern. Diese sind vielleicht zu einer manchmal mehrstündigen Nahrungssuche aufgebrochen. Es kann aber auch sein, dass die Elterntiere durch die Anwesenheit des Beobachters erst vom Jungtier vertrieben worden sind oder daran gehindert werden, es wieder aufzusuchen!

Bitte beachten Sie:

- Fieptöne bei Rehkitten sind kein Anzeichen von Qual. Es sind lediglich Signale an das Muttertier.
- Fuchswelpen brauchen nur Hilfe, wenn sie mehrere Tage allein sind und abgemagert aussehen.



- Nähern Sie sich nie kleinen Wildschweinen (Frischlingen). Die Muttertiere könnten in der Nähe sein. Das könnte auch für Sie gefährlich werden!

- Belassen Sie junge Igel in ihrer Umgebung. Sie werden schnell selbstständig.

Direkte Hilfe bietet sich z. B. an, wenn Sie auf dem Boden flugunfähige Jungvögel finden. Diese können Sie ins Geäst setzen oder, wenn es mühelos erreichbar ist, zurück in das Nest. Die Tiere sind bei ihren ersten Flugversuchen z. B. durch Katzen gefährdet.

ERWACHSENE TIERE

Beispiele für direkte Hilfe:

- Offensichtlich traumatisierte, am Boden sitzende, nicht fluchtfähige Eulen, Greifvögel oder verletzte Igel können Sie bergen und in sachkundige Hände geben.
- Schwäne oder Möwen, die sich in Netzen, Angelschnüren oder Plastetüten verstrickt haben, können Sie befreien.
- Finden Sie eine Fledermaus, vor allem in den Morgenstunden auf dem Boden liegend, so nehmen Sie diese, durch Handschuhe oder ein Kleidungsstück geschützt, auf (Bissgefahr!). Warten Sie, bis das Tier sich aufgewärmt hat. Meist kann es dann zum Sonnenuntergang in die Freiheit entlassen werden. Bieten Sie ihm ggf. tropfenweise Wasser in einem Trinkröhrchen an.



Finden Sie **offensichtlich** verletzte, hilflose oder kranke Wildtiere, wenden Sie sich an die **Rettungsleitstellen unter 112** oder an den zuständigen Jäger, sofern bekannt! Hier verfügt man über die notwendigen Kenntnisse, um **qualifiziert** Hilfe leisten bzw. effektiv organisieren zu können.

DENKEN SIE AUCH AN GEFAHREN FÜR SICH SELBST!

Begegnungen mit Wildtieren sind spannend, lehrreich und berührend, mitunter aber auch nicht ungefährlich. So kann z. B. ein verletztes Tier aggressiv reagieren, bei einem kranken Tier kann ggf. Ansteckungsgefahr bestehen oder eine Tiermutter will ihre vermeintlich bedrohten Jungen schützen.

Deshalb: Zeigen Sie Respekt und Toleranz gegenüber den Tieren, die letztlich nur ihrem natürlichen Instinkt folgen.

Die meisten unserer heimischen Wildtiere, wie z.B. Rehe, Hirsche, Füchse, Wildschweine, Feldhasen und Höcker Schwäne, unterliegen dem Jagdrecht. Die Entscheidung über ihren Verbleib obliegt dem Jagdpächter!

Wildtiere, die gemäß Bundesnaturschutzgesetz zu den streng geschützten Arten zählen (z. B. Eulen und Greifvögel, Fledermäuse), sind, sofern sie aufgenommen (mitgenommen) werden, der zuständigen Naturschutzbehörde zu melden, also in M-V dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie!

Tel: 03843 7770

MEHR INFORMATIONEN

- www.lung.mv-regierung.de
(Fachinformationen | Natur und Landschaft | Artenschutz)
- www.deutsches-meeresmuseum.de
(Sichtungen und Totfunde)
- www.deutschewildtierstiftung.de
- www.stadtentwicklung.berlin.de
(Umwelt | Forsten | Wildtiere)